

Künstlerposition 2026 – Urbane Reflexion & Produktion (UR&P)

Wolfgang Wimhöfers künstlerische Arbeit wurzelt im Spannungsfeld von Chaos und Ordnung. Dieses Gegensatzpaar begleitet ihn seit seinen frühen Arbeiten und bildet bis heute den inneren Motor seiner Malerei. Chaos und Ordnung erscheinen dabei nicht als Gegensätze, sondern als wechselseitig bedingte Kräfte: Ordnung erzeugt Reibung, Chaos setzt Bewegung frei. Aus dieser Spannung heraus entwickelt er seine künstlerische Praxis im Rahmen von Urbane Reflexion & Produktion (UR&P).

Malerei – Duktus zwischen Chaos & Ordnung

Im Zentrum von Wimhöfers Malerei steht der Duktus als Handlung und Entscheidung. Er ist kein formales Stilmerkmal, sondern fungiert als regulierender Handlungsmodus, der zwischen Chaos und Ordnung vermittelt und in prozessorientierten sowie informellen Kunstpositionen seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verhandelt wird.

Geometrische Strukturen, Zeichen oder funktionale Bildordnungen stehen für gesetzte Ordnungssysteme; gestische, körperliche Pinselbewegungen bringen Bewegung, Störung und Offenheit ins Bild. Durch die Kombination von pastosem und flüssigem Farbauftrag auf transparenter Leinwand wird sichtbar, wie der Duktus Ordnung erscheinen lässt und Chaos aktiviert. Die Möglichkeit der rückseitigen Beleuchtung macht diese Regulation erfahrbar: Setzungen verlieren ihre Eindeutigkeit, Farbbewegungen gewinnen räumliche Tiefe. Ordnung wird nicht aufgehoben, sondern durchlässig; Chaos nicht entfesselt, sondern aktiviert. Sichtbar bleibt nicht nur das Ergebnis, sondern der Prozess des Aushandelns zwischen Struktur und Bewegung. Malerei wird so zu urbaner Reflexion in Handlung.

Hydranten – Ordnung als Funktion, Chaos als Bedeutung

Seit den 1980er Jahren bilden historische Hafen-Hydranten in Düsseldorf einen zentralen Bezugspunkt in Wimhöfers Arbeit. Als entfunktionalisierte Infrastrukturobjekte stehen sie für Schutz, Versorgung, kollektive Erinnerung und wirtschaftliche Entwicklung. In seiner Malerei und in öffentlichen Aktionen werden sie zu anthropomorphen Figuren und sozialen Akteuren. Die künstlerische Auseinandersetzung mündete in Denkmalinitiativen, Restaurierungen und Patenschaften. Daran wird deutlich, dass sich die künstlerische Produktion über das Bild hinaus in den urbanen Raum und dessen Bedeutungsgefüge ausdehnt.

Soziale Praxis – produktives Chaos

Wimhöfers soziale Praxis, insbesondere im Bereich des PC-Upcyclings, der Kinderakademie Düsseldorf und generationenübergreifender Projekte, setzt dieses Denken konsequent fort. Technische Systeme, digitale Infrastrukturen und Bildungszugänge sind hochgradig geordnete Strukturen. Durch künstlerische Intervention, gemeinsames Arbeiten und experimentelle Lernformate entsteht ein produktives Chaos, in dem neue Kompetenzen,

Formen von Teilhabe und soziale Verbindungen ausgehandelt werden. Produktion meint hier nicht primär das Objekt, sondern gesellschaftliche Wirksamkeit.

UR&P – ein künstlerischer Kreislauf

UR&P beschreibt bei Wolfgang Wimhöfer einen Kreislauf aus Wahrnehmung urbaner Ordnung, Irritation und Chaos, produktiver Neuordnung sowie Rückgabe an Stadt und Gesellschaft. Der Duktus verbindet Malerei, Objekt und soziale Handlung. Chaos und Ordnung fungieren dabei nicht als ein Thema unter vielen, sondern als strukturierendes Prinzip, das seine Arbeit in Bild, Raum und sozialer Praxis zusammenhält.

Wolfgang Wimhöfer, 2026

Autorisierte Künstlerposition im Rahmen von Urbane Reflexion & Produktion (UR&P)

